

➤ Einzigartige Fischzucht in Lichtenberg geplündert ➤ Kaviarwert viel höher

Störe um 50.000 € gestohlen

„Die Fische sind unverkäuflich, es gibt österreichweit nur drei Kaviar-Produzenten“ – Thomas Stadler (52) aus Neuhofen/K. muss den Verlust von 400 seiner wertvollen Störe, die er in Lichtenberg aufzieht, verkraften. Der „Fleischwert“ der Flossenträger beträgt 50.000 Euro, die Fischeier, der Kaviar, sind vielfach wertvoller.

„Wir sind mitten im Naturschutzgebiet, da kommst du nur mit einem Allradtraktor hin“, ist Thomas Stadler sicher, dass es eine von langer Hand geplante Aktion war. Mit Sabotageakten hat die Fischzucht, die der Motorradhändler seit 2014 hier betreibt, ständig zu tun. Doch jetzt kamen – wie auf den Wildkameras zu sehen ist – zumindest drei Diebe, die mit Keschern den 1000 Quadratmeter großen Teich zur Hälfte leerten. „Störe sind sehr neugierig, lassen sich etwa durch das Licht einer Taschenlampe anlocken. Dann musst du nur mit dem Kescher durchgehen“, erklärt Stadler. Fische von 70 Zentimetern bis 2,5 Metern Größe sind weg, wurden vermutlich in einen anderen Teich gebracht.

Als der Züchter jetzt den Teich abließ, um einen Schaden zu reparieren, bemerkte er den Diebstahl.

Die Natur-Zuchtanlage für die Knochenfische ist einzigartig in Österreich – hier gelang auch die Produktion von weißem Kaviar vom Albino-Stör – Kilopreis: ab 15.000 Euro. Markus Schütz

➤ Räuber schlug zu

Ein Unbekannter soll am Bahnhofsparkplatz in Marchtrenk einem 38-jährigen mit einem unbekanntem Gegenstand auf den Hinterkopf geschlagen haben. Das Opfer verlor kurz das Bewusstsein. Dem Verletzten wurde seine Geldspange samt Inhalt geraubt.



Foto: zVg

Fischdieb mit einem Kescher voller Störe auf der Wildkamera